

Alternative Stadtführung

*May the lights in the länd of plenty shine
on the truth someday (Leonord Cohen)*



Eine globalisierte Stadtführung attac-Erlangen bietet diese Stadtführung an. Sie ist in erster Linie auf Schulkinder in weiterführenden Schulen zugeschnitten. Natürlich können auch gerne Erwachsene teilnehmen. Wir wollen an verschiedenen Stationen (meist multinationale Ketten wie Footlocker oder McDonalds) spielerisch und anschaulich informieren, welche negativen Aspekte die Produktion dieser Waren haben kann. Kinderarbeit beim Orangensaft, Niedrigstlöhne bei Sportschuhen, oder der Bürgerkrieg im Kongo beim Handy.

An jedem Geschäft werden wir ca. 10 Minuten bleiben, sonst wird's zu anstrengend. Wir zeigen bei jedem Thema auch Alternativen auf, z.B. bei McDonalds lieber regionale und ökologische Lebensmittel zu kaufen. Der Dritte Welt Laden ist auch eine Station. Hier werden wir zeigen, dass wir durch den Kauf fairer Produkte das Leben Anderer positiv beeinflussen können (gerechte Löhne, Schulbildung).

Lutz Wettig

Aus dem DWL-Ladenbrief Juli 2006

Was Wahrheit eigentlich ist, darüber kann man sich streiten. Sicherlich hat jeder seinen eigenen Glauben, seine eigene Wahrheit. Aber wir selbst schaffen auch Wahrheit oder Realität, und zwar durch unsere Entscheidungen. Dadurch haben wir die Macht das Leid der Anderen oder auch die Würde der Menschen mitzugestalten. Mit Würde meine ich unausbeuterische Arbeitsbedingungen, genug Nahrung ' Bekleidung, kostenlosen Zugang zu Bildung, keine Unterdrückung aufgrund des Geschlechtes, sexueller Orientierung oder ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.

The land of plenty

Wir leben in einem Land in dem es für Geld fast alles zu kaufen gibt. Oder wie es die ehemalige ugandische Kindersoldatin China Keitetsi, bei einem Vortrag in Erlangen, formulierte: im Paradies. Wir gehen gerne shoppen, kaufen auch Waren, die wir nicht unbedingt brauchen. Wenn wir Waren aus Ländern der Dritten Welt kaufen, was wissen wir dann vom Leben und Leiden der Menschen, die diese Artikel hergestellt haben? In der Werbung sehen wir glückliche, exotische Kaffee- und Kokaobauern. Begeisterte Slumkinder spielen mit Ronaldhino und anderen Top-Stars Fußball. Leider ist das nicht die Wirklichkeit.